



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SKKM-Führungsausbildungsmoduls „Rechtliche und organisatorische Grundlagen“.

Neues Ausbildungsmodul

Die Zivilschutzschule des Bundesministeriums für Inneres bietet seit Herbst 2011 ein neues Ausbildungsmodul zur Führungsausbildung im Katastrophenmanagement an.

Führungskräfte haben in Krisen und Katastrophen oft schwierige Entscheidungen zu treffen. Eine wichtige Basis dafür ist die Kenntnis der rechtlichen und organisatorischen Grundlagen des Katastrophenmanagements in Österreich. Mitarbeiter der Zivilschutzschule des Innenministeriums haben ein neues Ausbildungsmodul zu diesem Thema entwickelt.

Das Modul 1 „Rechtliche und organisatorische Grundlagen“ in der Führungsausbildung des Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements (SKKM) ist eine dreitägige Veranstaltung, die im März 2012 zum dritten Mal durchgeführt wurde. Ziel der Ausbildung ist es, ein gemeinsames Grundverständnis für das System des SKKM und seine rechtlichen und organisatorischen Hintergründe zu schaffen. Dieses Ziel kann nur eingebettet in den Rahmen der föderalen Vielfalt des Katastrophenschutzmanagements erreicht werden, da sowohl Katastrophenmanagement als auch Feuerwehr- und Rettungswesen in der Kompetenz der Länder sind.

Die Inhalte des neuen Moduls wurden in den letzten Jahren von der Arbeitsgruppe „Grundmodul“ innerhalb der SKKM-Fachgruppe „Ausbildung“ erarbeitet. Ein Pilotmodul wurde im Frühjahr 2011 durchgeführt und evalu-

iert. Die Ergebnisse der Evaluierung wurden bei der zweiten Veranstaltung im Herbst 2011 bereits berücksichtigt. Das Modul unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, wobei ihm die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein ausgesprochen hohes Niveau und eine professionelle Durchführung bescheinigen.

Mit dem dritten Kurs Ende März 2012 haben insgesamt über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das SKKM-Modul 1 erfolgreich absolviert. Damit haben sie ihre Kompetenz bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Grundlagen im Krisen- und Katastrophenschutz gestärkt und außerdem eine wichtige Basis für die Teilnahme am nachfolgenden SKKM-Modul 2 „Führen im Katastropheneinsatz“ gelegt. Früher als „Workshop integrierte Stabsarbeit“ bekannt, wird dieses Modul im Herbst 2012 bereits zum zehnten Mal durchgeführt. In dieser viertägigen Ausbildung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand theoretischer Vorträge, vor allem aber in mehreren anwendungsorientierten praktischen Beispielen, die Arbeit nach der „Richtlinie für das Führen im Katastropheneinsatz“ vermittelt. Es gibt ein eineinhalb Tage dauerndes Planspiel, in dem eine

Katastrophe durch den Stab einer Bezirkshauptmannschaft zu bewältigen ist. Die SKKM-Führungsausbildung umfasst gemäß der SKKM-Strategie 2020, die im Juli 2009 im Ministerrat beschlossen wurde, insgesamt vier Module. In den nächsten Jahren werden von Expertinnen und Experten die Module 3 („Risiko- und Krisenkommunikation“) und 4 („Risikoanalyse und Katastrophenschutzplanung“) erarbeitet.

Vernetzung. Die SKKM-Module sind nicht nur eine zeitgemäße und praxisnahe Vermittlung von Führungswissen, sondern auch eine gute Gelegenheit, das Netzwerk im Krisen- und Katastrophenschutz kennen zu lernen. Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet. Dadurch ergibt sich eine breite Streuung der Herkunfts-Organisationen und somit eine gute Basis für das gegenseitige Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch. Damit werden die Vernetzung und das Verständnis für die Bedürfnisse aller Beteiligten gefördert. Das ist ein wichtiger Beitrag zum reibungslosen Funktionieren der Behörden und Einsatzorganisationen in Katastrophenfällen.

Stefan Schönhacker

FOTOS: SKKM/KREUZER